

Mit Lieb bin ich umfangen

Bilderschau Hermy Geissmann im Pfrundhaus Eschen

(wst) – Viele Freunde der Hobby-Malerin, Hermy Geissmann-Mittelberger fanden sich im Pfrundhaus in Eschen ein, um an der Vernissage ihrer Bilderausstellung teilzunehmen. Nach einleitenden Liedvorträgen des Vokalensembles Ulrich von Liechtenstein zeichnete Fürstl. Rat Robert Allgäuer das Lebensbild der in diesen Tagen den 60. Geburtstag feiernden Künstlerin und entwarf ein plastisches Bild der Zeit, da Hermy Geissmann ihren Kindertraum, zu malen, in die Wirklichkeit umsetzen konnte. Die Vernissage war ein wirklich familiäres Fest, bei dem alle Anwesenden, wie es das Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein im Liede ausdrückte: „Mit Lieb bin ich umfangen“ vereint waren.

Wenn Hermy Geissmann-Mittelberger, im Herzen immer noch eine echte Eschnerin, obwohl schon seit vielen Jahren auswärts wohnend, heute daran ginge, Blumen zu malen, so könnte man darin den Versuch erblicken, gleichsam Abschied von diesen schönen, mehr und mehr aussterbenden Kindern der Natur zu nehmen. Doch „unsere Hermy“, wie sie heute noch in Eschen genannt wird, wünschte schon als Schulkind nichts sehnlicher, als zu zeichnen und zu malen. Es dauerte lange, bis ihr Herzenswunsch in Erfüllung ging, dann aber widmete sie sich neben beruflichen und familiären Pflichten mit ungeheurer Tatkraft ihrer Lieblingsbeschäftigung. Ein Tag ohne Malerei war für sie, wie sie anlässlich der Vernissage selbst bekannte, ein verlorener Tag.

Das Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein mit seinen hochkultivierten Stimmen sang einleitend einige Lieder aus barocker Zeit und schuf so die rechte Atmosphäre für die Ansprache von

Fürstl. Rat Robert Allgäuer. Der Redner sprach von der Künstlerin und von den Zeiten, die damals, als Hermy noch sehr jung war, in vielen Belangen ganz anders waren als heute. Einfach, oft karg, dunkler, dafür aber mehr mit der Natur und ihren Freuden, aber auch ihren Härten verbunden, so war das Leben der Menschen in Eschen.

So wuchs Hermina Schmeed, wie sie damals genannt wurde, denn ihr Vater war Schmied in Eschen, heran. Und der Natur in ihren mannigfachen Erscheinungsformen gilt ihre Liebe und ihr künstlerisches Schaffen. Dorfgassen mit alten Häusern, Kirchen, Schlösser und Berge von Liechtenstein und Nachbarländern, vor allem aber Blumen vom Feld und vom Garten, das ist der Inhalt der 95 ausgestellten Bilder, meistens Aquarelle, nur wenige Ölgemälde. Nicht die Phantasie lenkte Stift und Pinsel, vielmehr feine Betrachtung der Wirklichkeit, verbunden mit einer deutlichen Neigung zum Zarten, zur Vermeidung harter Farben.

Von den Bildern wurde allerdings in der Vernissagerede nicht viel gesprochen, man hörte nichts von Impressionismus, Expressionismus, Naturalismus oder Futurismus: die Bilder von Frau

Geissmann zeigen die Natur, wie sie wirklich ist, und wer in den kommenden Tagen – die Ausstellung ist bis 18. Dezember geöffnet – diese Schau in Ruhe auf sich wirken lässt, muss wohl den Wunsch verspüren, solche Bilder im eigenen Heim zu haben. Sie wirken nicht durch raffinierte Effekte und konstruierte Stimmungen, sondern durch ein sanftes, innerliches Leuchten. Sie bringen Wärme in eine kalte Gegenwart und weisen darauf hin, wie viel Schönes rings um uns zu finden ist, wenn wir offenen Auges durch die Welt, die kleine Welt unserer Heimat, gehen.

Hermy Geissmann dankte in herzlichen Worten für die Möglichkeit, ihre Bilder nun schon zum zweitenmal im Pfrundhaus Eschen ausstellen zu dürfen, ebenso für das echte Interesse der Anwesenden, für die Geburtstagswünsche und die ehrenden Worte von Fürstl. Rat Allgäuer, nicht zuletzt für die musikalische Unrahmung durch das Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein, das mit seinen Liedvorträgen viel zur harmonischen Gestaltung der Feierstunde beigetragen hatte. Nicht weniger Dank verdient die Schöpferin derartiger Werke, die geeignet sind, das tägliche Leben etwas fröhlicher und sonniger zu gestalten.



Unser Bild zeigt die Künstlerin, Hermy Geissmann-Mittelberger, mit dem Vernissageredner, Fürstl. Rat Robert Allgäuer, vor einem ihrer Werke.

Liechtensteiner Vaterland

Montag, 5. Dezember 1988